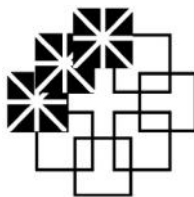


# kirchenfenster



Juni/Juli 2011

---

**Gemeindebrief der Evangelischen  
Christuskirchengemeinde Eberstadt**

---



33. *Deutscher*  
*Evangelischer Kirchentag*  
Dresden 1.-5. Juni 2011



... da **wird** auch  
dein **Herz** sein  
Matthäus 6,21

[kirchentag.de](http://kirchentag.de) Servicenummer 0351 79585-100

thema: ...da wird auch dein herz sein



## In dieser Ausgabe:

<i>persönlich</i>	3	<i>musik</i>	
<i>thema:</i>		Saanen-Fahrt des Eberstädter	
Nachgefragt: Woran hängt		Gospelchors	17
Dein Herz?	4+5	<i>kids, teens &amp; co.</i>	
... da ist auch dein Herz.	6	Kreuzworträtsel	18
... da wird auch euer Gehirn		Schön, dass es Bücher gibt	19
sein!	7		<i>KITA</i>
Buchtipps	8	<i>kirche intern</i>	
Pfingsten	9	Aus dem Kirchenvorstand	20
<i>aktuell</i>		<i>gemeindechronik</i>	
Kurz und bündig	10	Wir gratulieren	21
Termine	11 - 13	Freud und Leid	22
<i>serie</i>		<i>kontakt</i>	23
50 Jahre Christuskirche	14 - 15	<i>ausblick</i>	
<i>aktuell</i>		Nacht der Kirchen	24
Kleidersammlung NRD	16		

### Impressum:

**Herausgeber:** Kirchenvorstand der Ev. Christuskirchengemeinde Darmstadt-Eberstadt, Heidelberger Landstraße 155, 64297 Darmstadt. V.i.S.d.P. Pfarrerin Ortrun Röschinger-Schneider

**Redaktion dieser Ausgabe:** Barbara Demus, Mareen Hechler, Ursula Holub, Ortrun Röschinger-Schneider, Ralf Wüst, Christine Zimmer

**Redaktionsschluss:** für diese Ausgabe 10. Mai 2011, für die Ausgabe August/Sept. 2011: 10. Juli 2011

**Satz:** Mareen Hechler

**Druck:** JVA Darmstadt-Eberstadt

**Auflage:** 2.900 Exemplare

**Verteiler:** An alle Haushalte, in denen mindestens ein Gemeindeglied der Ev. Christuskirchengemeinde lebt.

**Quellennachweise:**  
Titelbild: pingundpong  
Mitarbeiterfotos: M. Göhmann, E. Graf

(†), B. Stubenrauch, B. Colin. Fotos ohne Quellenangabe sind Eigentum der abgebildeten Person. Artikel ohne Autorenbezeichnung: Redaktionsteam oder „Materialdienst Gemeindebrief“ oder Ev. Dekanat Darmstadt-Stadt

Abbildungsverzeichnis: S. 6: Pfeffer; S.9: Reichert; S. 18: Pfeffer; S. 19: G. Müller; S. 21: Okapia; S. 22: Pfeffer.

**Online:**

[www.christuskirche-eberstadt.de](http://www.christuskirche-eberstadt.de)  
Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.  
Wir empfehlen die Zusendung per E-Mail an: [kirchenfenster@christuskirche-eberstadt.de](mailto:kirchenfenster@christuskirche-eberstadt.de)

**Spendenkonto: Christuskirche**  
**Konto 4009568 bei der**  
**Sparkasse Darmstadt**  
**(BLZ 508 501 50)**



## Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Woche beginnt der Evangelische Kirchentag. Das größte Treffen der deutschen Protestanten ist vom 1. bis 5. Juni in Dresden zu Gast und steht unter der Losung: „... **da wird auch dein Herz sein**“. Das biblische Wort steht im Matthäusevangelium (Mt. 6,21), genauer gesagt in der Bergpredigt Jesu, und wird das vielfältige Programm bestimmen.

Zunächst war ich etwas erschrocken über die Wahl dieses arg verkürzten Jesuswortes. Die Bibelfesten unter uns werden wohl den ersten Halbsatz kennen oder ihn nachschlagen:

**„Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“** (Ich habe darüber in der August-September-Ausgabe 2010 des Kirchenfensters geschrieben.)

Aber wenn ich an Kirchenferne, besonders im Osten Deutschlands denke, so befürchte ich, dass diese das Wort so nehmen werden, wie sie es aus dem Alltag kennen: herzliche Glückseligkeit, Gefühlsduselei, kitschige romantische Schlager. Da wird einige Aufklärungsarbeit zu leisten sein, damit klar wird, was diese Losung wirklich für ein christliches Leben austragen soll.

„Wo unser Herz ist, da wird die Zukunft entschieden“, sagt die Präsidentin des Kirchentags, Katrin Göring-Eckardt. Das Herz entscheidet, was im Leben zählt. Das Herz ist ein Symbol für das,

was uns als Menschen im Innersten ausmacht, was uns bestimmt. So etwas wie ein Kompass, der die richtige Richtung für den persönlichen Lebensweg anzeigt.

Der kleine Prinz sagt: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Oft sind es ja die Herzentscheidungen, die unser Leben bestimmen. - Woran also hängen wir „beherzt“? Ist es tatsächlich der Glauben, die herzliche Verbindung zu Gott? Wird diese auch im Leben sichtbar und für die Nächsten fruchtbar?

Das Jesuswort ist Teil der Bergpredigt und die setzt vor allem ethische Maßstäbe: „Ihr seid das Salz der Erde, das Licht der Welt!“ Also handelt entsprechend: Nicht töten, nicht Ehebrechen, wahrhaftig reden, Vergeben, die Feinde lieben, sich um die Armen kümmern, Gottes Willen im eigenen Leben umsetzen. (Dies alles ist nachzulesen in Mt. 5-7.)

So hoffe ich, dass der Kirchentag für viele einen Impuls gibt: fröhlichen Herzens zu feiern, aber auch zu ermutigen und zu trösten, wo ein Herz traurig und gebrochen ist, und glaubwürdig als Christinnen und Christen im Sinne Jesus zu handeln. Sich einzumischen, wenn es um Fragen der sozialen und ökologischen Gerechtigkeit und des Friedens geht.



Pfarrer  
Walter  
Schneider

Ihr Pfarrer Walter Schneider



Nachgefragt:

## Woran hängt Dein Herz?



*Klassensprecherin Brianna Huang  
und Klassensprecher Marvin Pritsch*

Kinder aus der Klasse 4b der Frankenschule haben im Religionsunterricht über die Lösung des Kirchentages nachgedacht und sich bewusst gemacht, wofür ihr Herz schlägt:

Mein Herz schlägt für meine Familie, für Mama und Papa, für meine Geschwister, für Oma und Opa, für Onkel und Tante und für meine Cousins und Cousinen. Mein Herz schlägt auch für die Verwandten, die ich noch (fast) gekannt habe, die aber schon gestorben sind.

Mein Herz hängt an meinen Freundinnen und Freunden. Es hängt auch an meinen Hund, meinem Kaninchen, meiner Katze, meinen Fischen im Aquarium und an der ganzen Natur.

Mein Herz schlägt für Gott, für Jesus und für die Engel.

Mein Herz hängt am Sport: Fußball, Handball, Tennis und am SV Germania 1911 Eberstadt.

Mein Herz schlägt für meine Heimat und für den Umweltschutz. Es schlägt auch für arme Kinder und fürs Helfen, für die Schule und für den Beruf der Astronautin.



*Sandro Szabo*

Es ist extrem schwer den wahren Wert von materiellen Gütern zu bestimmen. Und was sie einem wirklich bringen, sieht man in Notsituationen. Denn Gesundheit, Glück und Zufriedenheit kann man sich davon nicht einfach kaufen. Viel mehr bin ich froh in einem freiheitlichen Land zu leben, in dem ich Rechte und gerade jetzt mit dem Abitur auch Optionen und Perspektiven habe. Dieses Glück hat leider nicht jeder Mensch auf der Erde. Auch eine Familie zu haben, die mich stets stützt und stärkt, sowie weitestgehend genesen und aktiv zu sein sind Geschenke, für die ich sehr dankbar bin.

*Ortrun Röschinger-Schneider*



Dr. Kay-Uwe Klabunde

Egal, ob Familie, Gemeinde oder Beruf – ich glaube, dass ich, wie alle von uns, besondere Begabungen habe und von „höherer“ Instanz dazu berufen bin, diese einzusetzen. Es ist die Kombination von naturwissenschaftlich geschultem akademischen Verstand und die Fähigkeit, über Details nicht das große Ganze aus den Augen zu verlieren. Ich denke, dass ich meine Ansichten und Überzeugungen anderen Menschen so mitteilen kann, dass sie meine Botschaften verstehen. Sowohl im Beruf, als auch in der Gemeinde hat mich dies in eine Führungsrolle gebracht. Führung verstehe ich allerdings mehr im preußischen Sinne als „dienen“. Wichtig ist, dass man seine Begabungen und Fähigkeiten erkennt und diese dann im Beruf und im Privatleben einbringt. Denn nur so macht die ganze Sache auch Spaß!



Ursula Fischer

Das hängt von der Lebenssituation ab. Als ich im letzten Jahr nach meinem Oberschenkelbruch operiert worden und danach viele Wochen ans Bett gefesselt war, hing mein Herz daran, die elementarsten Verrichtungen wieder alleine ausführen zu können und mich nicht aufzugeben. Jetzt hängt mein Herz daran, dass mir meine wieder gewonnene Selbständigkeit erhalten bleibt, ich zum Beispiel mit meinem Rollator mit der Bahn verreisen kann oder meine stark eingeschränkte Sehkraft sich nicht weiter verschlechtert. Mein Herz hängt natürlich auch an meiner großen Familie; es geht mir auf, wenn ich mitten im größten Familietümmel sitze, Gespräche mit dem einen oder anderen Enkelkind führe oder mein jüngster Urenkel auf meinem Schoß sitzt und zufrieden ist.



## ...da ist auch dein Herz.

Diese Textstelle aus dem Matthäusevangelium hat es in sich. In vollem Wortlaut steht: „Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ Nicht lange her – im Gemeindebrief August 2010 – war die „Schatzsuche“ Thema. Es wurde zumeist die Parallelstelle im Lukasevangelium zitiert (12,34): „Denn wo dein Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.“ Bei Lukas ist dieser Satz in eine Reihe von Gleichnissen eingebettet. Er steht zwischen dem „reichen Kornbauern“ und den „wachsamen Knechten“. Er ruft auf, nicht nach irdischen Schätzen zu trachten, die Mühe des Tages nicht überzubewerten, sondern das Augenmerk auf das Reich Gottes zu richten. Matthäus wird noch deutlicher. Nach der Bergpredigt und dem „Vater unser“ gibt Jesus konkrete Handlungsanweisungen. Hierbei ist seine Strenge bemerkenswert. Wenn wir dies alles befolgen würden, müssten wir unser Leben total umkrempeln – und gerade dies wird verlangt. Wir sollen bedenken, was uns von Gott trennt und was wir tun können, um den Glauben für uns und auch für andere sichtbar und erfahrbar zu machen. Wir sind gefordert, uns im Spiegel zu sehen, den Jesus uns vorhält. Wir werden merken: wir



sehen dann nicht nur uns, wie wir uns zu sehen pflegen, sondern eine uns befremdende Gestalt – uns selbst, wie wir wirklich sind. Aus dieser Erkenntnis heraus kann aber Neues entstehen. Die Kräfte, die durch den Verzicht auf die Schätze dieser Welt frei werden, können genutzt werden. Jesus hat dies im Anschluss an diese Textpassage erfüllt: er heilt Aussätzige, die Schwiegermutter des Petrus, Besessene, Lahme, Blinde und Stumme (Matthäus 8 und 9). Auch wenn wir diese Fähigkeiten nicht haben – in der Welt können wir alle wirken, um Zeugnis von dieser Botschaft abzulegen. Das ist aber nicht umsonst zu haben. Schließlich ist Gott – wie es ein führender Theologe formulierte – kein „trostreicher Heizkissengott für jede kalte Lebenslage“, sondern ein Gott, der von sich sagt: „Denn ich, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott“ (Exodus 20,5). Dies bedeutet nichts weniger, als dass wir uns anstrengen. Wir sollen Gott dienen und in seinem Sinne handeln. Mit dem Körper, mit dem Verstand, mit der Seele und.....dem Herzen.

Dr. Detlev John



## ... da wird auch euer Gehirn sein !

Wer nimmt nicht gerne einen herzlichen Gruß entgegen, und wenn uns etwas zu Herzen geht, ist jedem klar: es rührt uns in der Seele, bewegt zu Emotionen und vielleicht auch zu wichtigen Handlungen. Was wir schätzen, das liegt uns am Herzen, heißt es sinngemäß in Matth. 6,21.

Dabei beruht die Vorstellung, Emotionen gingen von dem zentralen Organ in der (menschlichen) Brust aus, auf einem antiken Missverständnis: im Biologieunterricht lernt man ja schon seit Jahrhunderten, dass es eines gesunden Gehirns bedarf, ein geregeltes Verhalten, innere Ansichten und Gefühls-empfindungen zu haben.

Der amerikanische Hirnforscher Paul MacLean stellte vor fünfzig Jahren ein dreiteiliges Modell des menschlichen Gehirns vor, wobei er allegorisch in dem unseren auch das eines Pferdes und das eines Reptils mit versammelt sah.

So werden im Hirnstamm Atmung, Blutdruck und Tag-Nacht-Rhythmus gesteuert (wie bei Reptilien), während im Zwischenhirn komplexere Verhaltensweisen gesteuert werden (die auch Säugetiere haben), wie Aggressivität, Flucht oder Nahrungssuche.

Im Großhirn wird die Funktionsweise dann ziemlich unübersichtlich, und zudem ist die Anschauungsweise der Gehirntätig-

keit immer auch dem Zeitgeist unterworfen gewesen: so sprach man im Zeitalter der Telegraphie von Leitungen, Relais und Verschaltungen, und in den Jahrzehnten der Elektronik von Netzwerken, Mustern und Synchronisierungen.

Wie auch immer: in der Bergpredigt will uns Jesus besonders dazu bewegen, den inneren Strebungen (insbesondere Gier, Machtlust und Angst) oder äußeren Anreizen dazu etwas entgegenzusetzen, das wie eine innere Stabilität oder ein tieferer Wert davon unabhängig ist. Und hierzu bedarf es eines gesunden und geübten Frontalhirns. Von Hirnverletzten wissen wir, wie sich ihr Charakter vergrößern, ihr Verhalten stumpf oder auch aufdringlich und unerzogen werden kann.

Dass diese Darstellung allenfalls einen Schimmer auf die Tätigkeit des Gehirns wirft, weist auf das Göttliche dieses Organs hin: jede Anschauung vermag nur eine Allegorie zu sein und auch nur soweit zu reichen, wie es die Gewohnheit des Betrachters und seiner Zeit zulässt. Manche sprachlichen Bilder sind uns jedoch über die Zeiten hinweg herzlich lieb geblieben.

*Matthias Göhmann*

Jeden ersten Mittwoch im Monat,  
19.30 Uhr, Gemeindehaus der  
Christuskirchengemeinde

## Buchtipp

# "... da wird auch Dein Herz sein"



So viele mehr oder weniger wertvolle Schätze gibt es, die wir Menschen sammeln und an die wir unser Herz hängen - oft sind es materielle Dinge wie Briefmarken, Postkarten, Bücher (sic!) oder auch Eierbecher aus aller Welt. Der Künstler Roland Albrecht zum Beispiel hat "unerhörte Dinge" gesammelt und beschrieben, ausgestellt in einem kleinen Museum, auf seiner Webseite [www.museumderunerhoertendinge.de](http://www.museumderunerhoertendinge.de) und in dem Buch, das ich Ihnen hier empfehlen möchte.

Gut zwanzig völlig unterschiedliche Dinge finden Sie darin abgebildet, Dinge, die jedes eine fantastische Geschichte erzählen.

Da ist zum Beispiel der "weiße Rotwein oder Wie der Messwein seine rote Farbe verlor": im 15. Jahrhundert pflegte ein beliebter und begnadeter Pfarrer, so erfahren wir hier, sehr ausladend zu gestikulieren, so dass sein Messgewand nach jeder Messe fleckig vom verschütteten Rotwein war. Das Reinigen war schwierig, wenn nicht unmöglich, die Sache wurde teuer für die Gemeinde. Deshalb kelterte ein Winzer der Gegend den ersten weißen Rotwein - nur Rotwein war als Messwein erlaubt - und man konnte die auffälligen Flecken vermeiden.

Andere Beispiele sind "Muscheln, aus denen die Perlmutterknöpfe für die Soldaten von

Kaiserin Maria Theresia hergestellt wurden", oder "wie das Ahoi zur Seefahrt kam". Viele gut zu lesende kurze Geschichten, vergnüglich und lehrreich noch dazu.

Lehrreich? Ist das denn überhaupt wahr, was Albrecht hier erzählt?

Lesen Sie seine eigene Antwort auf diese Frage aus dem Nachwort. Während einer Führung im Zisterzienserinnenkloster wurde er Zeuge des folgenden Gesprächs: "Vor dem Reliquiar des Wadenbeines des Heiligen Veit meldete sich plötzlich ein Besucher: "Sie haben hier dieses Wadenbein des Heiligen Veit, das kann ja nicht echt sein. Es gibt noch drei andere Kirchen mit Wadenbeinen des Heiligen Veit und ein Vierfüßler war er ja sicherlich nicht." Worauf die Sr. M. Geralda, soweit ich mich ihres Namens erinnere, entgegnete: "Ja, ich weiß, es gibt sogar noch mehr. Es ist doch schön, wenn es mehrere gibt, dann kann an vielen Orten des Heiligen Veits gedacht werden, und wissen Sie, die Frage nach der Authentizität entscheidet doch letztendlich der Glaube."

**Roland Albrecht:** Museum der unerhörten Dinge  
Wagenbach, 2005

€ 14,90

ISBN 978-3803112279



DER GEIST WEHT, WO  
ER WILL

Wie einem Kind durchs  
Haar, so fährst du mir  
durch Herz, Verstand,  
Geist und Sinn.

Nun steh ich hier zer-  
zaust, verwirrt, geliebt,  
befreit: als habest du  
selbst mir die Hand zum  
Segen aufgelegt.

Tina Willms





## Kurz und bündig

### Kartenvorverkauf „prince of peace“

Einzelne Stücke aus dem Symphonischen Gospelatorium „prince of peace“ von Ralf Grössler waren bereits in Gottesdiensten zu hören. Auch am 19. Juni wird der Gospelchor den Gottesdienst wieder musikalisch begleiten.

Im September wird das Werk unter der Gesamtleitung von Kantor Stefan Mann aufgeführt (4.9. Stadtkirche Groß-Umstadt, 11.9. Reichenberghalle Reichelsheim und am 25.9. in der Christuskirche).

Die Aufführungen sind ein

Gemeinschaftsprojekt des Eberstädter Gospelchores, des Gospelchores Groß-Umstadt sowie des MichelsChores Reichelsheim begleitet von einem Sinfonieorchester und Bigband.

Kartenvorverkauf (ab 1. Juni) für die Christuskirche:

Gemeindebüro, Musikladen Eberstadt und Kirche&Co.

Preise im Vorverkauf:

Erwachsene: 15,-€

Schüler und Studenten: 10,-€

Familienkarte: 33,-€

### Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Am 2. Juni laden wir zum Gottesdienst um **10.15 Uhr** auf dem Frankenstein ein. Es besteht die Möglichkeit, kostenfrei mit dem Bus um **9.40 Uhr ab Parkplatz Christuskirche** zu fahren. Bei schlechtem Wetter findet der

Gottesdienst in der Ev. Kirche Nieder-Beerbach statt.

Weitere Gottesdienste im Grünen finden Sie in dem Flyer, der in der Kirche ausliegt oder bei Kirche&Co (Rheinstr. 31).

Wer's online mag:

[www.freiluftkirche.de](http://www.freiluftkirche.de)

### Besuchsdienst erst ab 81 Jahre

An Geburtstagen gratulieren den Seniorinnen und Senioren im Namen der Kirchengemeinde die MitarbeiterInnen des Besuchsdienstes.

Folgende Neuregelung wurde getroffen:

Die Pfarrerin/der Pfarrer besucht wie bisher ab dem 80. Geburtstag jeweils alle 5 Jahre. Ab dem 81. Geburtstag werden die MitarbeiterInnen des Besuchsdienstes jährlich gratulieren.

### Änderung Bürozeit am 21. und 24. Juni

Am Dienstag, 21. Juni ist das Gemeindebüro statt von 10-12

Uhr von 15-17 Uhr geöffnet. Am 24. Juni ist geschlossen.



# Gottesdienste

## im Juni

### **Christi Himmelfahrt, 2. Juni**

10.15 Uhr Gottesdienst auf dem Frankenstein (s. Seite 10)

### **Sonntag, 5. Juni**

10.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst, Pfarrer Helm

### **Pfingstsonntag, 12. Juni**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Schneider

### **Pfingstmontag, 13. Juni**

10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst in St. Georg

### **Sonntag, 19. Juni**

10.00 Uhr musikalischer Gottesdienst mit Stücken aus dem Gspeloratorium „prince of peace“, Pfarrer Röschinger-Schneider

### **Sonntag, 26. Juni**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Röschinger-Schneider

## im Juli

### **Sonntag, 3. Juli**

10.00 Uhr Gottesdienst unter den Zedern im Botanischen Garten (bei Regen im Gewächshaus)

### **Sonntag, 10. Juli**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Röschinger-Schneider

### **Sonntag, 17. Juli**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Röschinger-Schneider

### **Sonntag, 24. Juli**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Schneider

### **Sonntag, 31. Juli**

10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Schneider

### **Taufgottesdienste:**

Der Kirchenvorstand hat sich für die Einführung von Taufgottesdiensten entschieden.

Die Termine für diese Jahr sind:

12. Juni, 24. Juli, 14. August, 11. September, 9. Oktober, 27. November und 11. Dezember. Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro (Tel. 95 35 10).



## Rund um den Gottesdienst:

### **Kaffeetrinken und gemeinsames Mittagessen**

Sie sind herzlich zum gemeinsamen Kaffeetrinken nach jedem Sonntagsgottesdienst eingeladen. Jeweils am 2. Sonntag im Monat ist der Eine-Welt-Stand geöffnet und wir laden zum gemeinsamen Mittagessen ein.

Foto: Lehmann

# Offene Gemeinde

- 1. Juni**  
15.00 Uhr Themennachmittag  
„Rund um Uhr und Zeit“  
mit Herrn Heinz Schenk
- 8. Juni**  
15.00 Uhr Leben und Werk des  
Nikolaus Ludwig Graf  
Zinzendorf  
mit Frau Ruth Göbler
- 15. Juni**  
9.30 Uhr ab Parkplatz Kirche,  
Fahrt nach Bad Nauheim,  
Führung durch die Jugendstil  
Badeanlage und Bummel durch  
den Kurpark, 22.-€ (Anmeldung  
erforderlich)
- 22. Juni**  
15.00 Uhr Grillnachmittag mit  
Hannelore und Karl-Heinz  
Döring
- 29. Juni**  
14.00 Uhr ab Wartehalle,  
Spaziergang über die Rosenhöhe
- 7. Juli (Donnerstag)**  
16.00 Uhr ab Wartehalle,  
Spaziergang vom Hinkelstein  
zum „Rebenhof“ in  
Zwingenberg(17 Uhr)
- 13. Juli**  
12.45 Uhr ab Parkplatz Kirche,  
ökum. Fahrt zum Kloster  
Jakobsberg (bei Bingen),  
Führung mit Frau Ruth  
Speckhardt  
Anmeldung nur bei Firma  
Brückmann, Tel. 55271
- 20. und 27. Juli**  
Keine Veranstaltung
- Bitte vormerken:**  
**31.8.** Rheinfahrt Rüdesheim zur  
Loreley. Anmeldung erforderlich.

# Kinder und Jugend

**Jungschar (8-12 Jahre)\***  
Freitags 16.15-17.45 Uhr

**Checkpoint**  
freitags 19 - 22 Uhr  
(Jugendtreff ab  
Konfirmandenalter)

**Jungbläser\***  
(Dreifaltigkeitsgemeinde)  
donnerstags 18.45 Uhr

**Kinderchor\***  
4 bis 6 Jahre:  
donnerstags, 15.00 Uhr  
7 - 11 Jahre:  
donnerstags, 15.45 Uhr  
ab 11 Jahre:  
donnerstags, 16.30 Uhr

**Kindergottesdienst und  
Kindersonntag\***  
(im Gemeindehaus der  
Dreifaltigkeitsgemeinde)  
10.00 - 11.30 Uhr  
für Kinder von 4-12 Jahren  
am 1. und 3. Sonntag im  
Monat (im Juni ausnahms-  
weise am 12. statt 19.)

**Origamikurs**  
Info und Anmeldung bei  
Sabine Dirks, Tel. 53448



# Frauenkreis

# Allgemeine Termine

Wir treffen uns wieder nach den Sommerferien am 8. August. An diesem Termin wird der Vortrag von Pfarrerin Britta Tembe vom 16. Mai nachgeholt.

## Partnerschaft lebt von Begegnung!



Deshalb freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr außerhalb der regelmäßigen Delegationsbesuche Gäste aus Südafrika bei uns in Darmstadt begrüßen dürfen. Im Sommer kommt der Posanenchor aus Bloemendal, der Partnergemeinde der Petrusgemeinde, auf Konzertreise nach Deutschland. In unserem Dekanat wird der zwanzigköpfige Chor vom 28. bis 29. Juni zu Gast sein und am **28. Juni um 20 Uhr ein Konzert in der Bessunger Kirche** geben.

### **Eurorunde**

der Seniorentreff am Vormittag  
fr. 10.00 Uhr

### **Handarbeitskreis\***

do. 9.00 Uhr

### **Was uns bewegt - Gespräche zur Bibel**

Jeden 1. Mittwoch im Monat  
19.30 Uhr

### **Eberstädter Gospelchor\***

mo. 19.30 Uhr

### **Eberstädter Bläserey\***

auf Anfrage

### **Gedächtnistraining**

do. 10.00-11.00 Uhr  
Anmeldung Tel. 95 38 25  
(Frau Wöhlbier)

### **Meditatives Tanzen**

2. Mittwoch im Monat  
(nicht im Juli)  
jeweils um 18.00 Uhr

### **Frauen in Bibel und Kirche**

15.6. um 18.30 Uhr

### **Hausfrauengymnastik**

Gruppe I: dienstags um 9.00 Uhr  
Gruppe II: dienstags um 18.00 Uhr

### **Senioren-gymnastik**

dienstags 10.00 Uhr

*\*nicht in den  
Schulferien,  
nicht an  
Feiertagen*

## Konfirmandinnen 1961

### Lang ist es her....

Am 8. Mai 2011 feierten wir Goldene Konfirmation. Dieses Mal fand der Gottesdienst in der Christuskirche statt. Sie war vor 50 Jahren noch im Bau und deshalb wurden wir als Gast bei den evangelischen Marienschwestern von Pfarrer Andres konfirmiert, eine andere Gruppe in der Dreifaltigkeitskirche.

Leider wurde damals kein gemeinsames Foto gemacht.

Da das Gemeindehaus der Christuskirche bereits eingeweiht war, fand unsere Vorstellung dort statt.

Unser Enkel wird in diesem Jahr hier in der Christuskirche konfirmiert. Welch ein Unterschied!

Während wir noch regelrecht vor der Gemeinde examiniert wurden und der Ablauf eher distanziert und streng gehandhabt wurde, gestalten die jungen Leute heute ihren Vorstellungsgottesdienst weitestgehend selbstständig mit viel Verständnis und großer Unterstützung von Pfarrerin Röschinger- Schneider und Pfarrer Schneider.

Es war ein Genuss, diesen Fortschritt zu erleben.

*Christel Schmidt*



*Christel Dächert und  
Margot Fischer  
am Tag ihrer Konfirmation*



# Hochzeit vor 50 Jahren

Unser beider Wurzeln sind im Odenwald. Ich, Waltraud Wüst, wohnte damals noch in Groß-Bieberau. Horsts Eltern waren schon vor meiner Geburt 1937 nach Eberstadt gezogen. Im August 1957 haben wir uns auf der Kirchweih in Billings/Fischbachtal kennen gelernt. Die Verlobung folgte am 20. Dezember 1959, aber – wie es damals so üblich war – haben wir noch nicht zusammen gewohnt. Am 26. Januar 1962 haben wir standesamtlich und am 27. Januar dann kirchlich in der Christuskirche, die erst 4 Wochen zuvor eingeweiht worden war, geheiratet.



Es war ein milder Januartag. Wie auf den Fotos zu sehen ist, konnte die Braut ihr auf der Zeil in Frankfurt gekauften Kleid voll zur Geltung kommen lassen.



Der Traugottesdienst war sehr gut besucht, viele Freunde, Verwandte und Nachbarn waren gekommen. Pfarrer Andres, zu dem wir durch die Jugendgemeinde eine enge Bindung hatten, hat uns getraut. Unser Freund Heinz Hohlmann hat uns in seinem Opel Kapitän zur Hochzeitsfeier nach Groß-Bieberau gefahren. Eine große Autokolonne folgte. Nach der Hochzeit sind wir dann in das Elternhaus der Familie Wüst mit eingezogen. Wir denken gerne und in Dankbarkeit an diesen Tag zurück. Inzwischen haben wir zwei Kinder und drei Enkelkinder, die zum Teil auch in der Christuskirche geheiratet haben oder getauft wurden.

*Waltraud und Horst Wüst*



# Kleidersammlung

für die

NIEDER-RAMSTÄDTER  DIAKONIE



Eine Sammlung der

**Ev. Christuskirchengemeinde**

## Eberstadt

**Vom: 06. – 08.06.2011**

Montag, 6.Juni von 10.00-12.00 Uhr

Dienstag, 7.Juni von 10.00-12.00 Uhr

Mittwoch, 8.Juni von 10.00-12.00 und 15.00-18.00 Uhr

**Abgabestellen**

**Eingangsbereich, Christuskirche**

Angeschlossen dem Dachverband FairWertung e.V., Essen



Nieder-Ramstädter **Diakonie**  
Stiftstraße 2 · 64367 Mühlthal · Tel.: 06151 / 149 - 0





## Der Eberstädter Gospelchor auf den Spuren von Menuhin

Am 18. März 2011 machte sich Stefan Mann mit 40 Chormitgliedern und 4köpfiger Band per Reisebus auf den Weg nach Saanen. Die Stimmung im Bus war erwartungsvoll und fröhlich. Die 7 Stunden bis zur Ankunft vergingen schnell, das wunderschöne Saanenland empfing uns mit strahlendem Sonnenschein wie eine Märchenlandschaft.

Untergebracht in einer gemütlichen Jugendherberge, den Ortskern von Saanen in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar, umsorgt von unseren Gastgebern, fühlten wir uns sofort wohl. Der nächste Morgen begann mit Kuchen, Kerzen und einem Geburtstagslied für ein Bandmitglied zum Frühstück. Anschließend stand die erste Probe in der Saaner Kirche auf dem Programm. Was für eine wunderschöne spätgotische Kirche! In der Mauritius-Kirche begann die Geschichte des Menuhin Festivals Gstaad mit einem Auftritt Menuhins auf Einladung des damaligen Kurdirektors.

Als Höhepunkt des Besuchs durfte der Eberstädter Gospelchor zusammen mit den Saaner Gospelsingern hier ein Konzert geben. Der gemeinsame Teil wurde von den Chören einzeln vorbereitet und in den Proben am Wochenende „zusammengesetzt“. Das Konzert blieb damit einer Tradition der Anfänge des Menuhin Festivals treu: des Musizierens mit Freunden.

Am Abfahrtstag meinte es die Sonne wieder gut und der Abstecher nach Gstaad mit unseren Gastgebern rundete das Wochenende perfekt ab. Wir erreichten Darmstadt nachmittags erfüllt, ein wenig müde aber zufrieden von diesem Wochenende.

Wir danken der Stadt Darmstadt und den Sponsoren aus Saanen für die Unterstützung der Fahrt.



# Kreuz-Wort-Rätsel

31. Oktober



Nach der Flut **3**

Dreikönigstag **6**

Verehrer einer Getreidesammlerin

Vorabend des Weihnachtsfestes **10**

Dreifaltigkeitsfest **11**

Beginn der Fastenzeit **2**

Bruder von Abel **1**

Frau mit Apfel **4**

Ankunft mit Kerzen

Stadt im Westjordanland **5**

Sonntag nach dem ersten Frühjahrsneumond **7**

Spricht aus einem brennenden Dornbusch

Lieblingsjünger von Jesus **8**

Baute sehr bekanntes Wasserfahrzeug **9**

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösungswort: KIRCHENJAHR



## Schön, dass es Bücher gibt.

Seit vielen Jahren schon ist die Lesestunde fester Bestandteil im Tagesablauf unserer Kindertagesstätte

Der kleine Leseraum bietet den geeigneten Rahmen mit einer Kleingruppe von max. 10 Kindern während der Ruhezeit ab 13:00h ungestört in die Welt der Bücher einzutauchen.

Kissen und Decken sind ausreichend vorhanden, um es sich richtig gemütlich zu machen und auch ein wenig zur Ruhe zu finden.

Sowohl Bilderbücher als auch Vorlesegeschichten ohne große Illustrationen sind je nach Alter, Gewohnheit und Konzentration gefragt. Die Auswahl treffen die Kinder zum Teil selbst oder sie werden von den Vorleserinnen getroffen, in der Vermutung, dass sie dem Interesse oder Bedürfnis der Kinder entsprechen.

Die gemütliche Atmosphäre schafft vertrautes Miteinander und über das Zuhören und Anschauen des Buches hinaus entwickeln sich angeregte Gespräche, in denen die Kinder ihr Denken, ihre Gefühle, ihre Lebensthemen ausdrücken.

Wir Erzieherinnen haben so Gelegenheit wahrzunehmen wie gut das Kind Gehörtes, Geschehenes wiedergeben kann - wie es sich artikulieren kann, - wie es sich in das Geschehen einfühlen kann.

Oft ist das Vorlesen in der Kleingruppe eine Chance Kinder an Bücher heranzuführen.

Vom zwanglosen Kennenlernen bis zur einstündigen Lesezeit ist es dann oft gar nicht mehr weit. Außerdem gibt es zwischendurch auch Gelegenheit sich das derzeitige Lieblingsbuch aus dem Bücherregal zu holen, - vielleicht das originelle Schimpfwort aus der Piratengeschichte auszuprobieren.

Im Anschluss an die Leserunde besteht dann die Möglichkeit im kleinen Kreis das Lesezimmer zum Bücher anschauen und Quasseln zu nutzen.

Die vielfältigen Kompetenzen die das Kind während des Vorlesens erwerben kann, werden in der aktuellen Literacy-Erziehung als Methode zusammengefasst, die über die Wahrnehmung und Denkleistung zum erweiterten Spracherwerb und in Fortsetzung zum Schriftspracherwerb führen.



*Gabriele Müller*



# Aus dem Kirchenvorstand

Bei der Baubegehung des Geländes und der Gebäude unserer Gemeinde am vergangenen 4. Mai listeten die beteiligten Fachleute dringlich zu behebende Mängel insbesondere an und in den Baulichkeiten auf. So bedürfen u.a. einige Bereiche (u.a. Anbau Kirche, Gemeindebüro, Büro von Pfarrerin Röschinger-Schneider) der Renovierung. Die Beleuchtungssituation im Altarraum der Kirche bereitet Kopfzerbrechen. Mehr und mehr fallen die Deckenlampen aus, ein Nachkauf gestaltet sich schwierig, da diese Art von Glühbirnen sehr bald aus dem Verkehr gezogen wird. Außerdem lässt sich ein Ersatz der Glühbirnen nur mit Hilfe eines sehr sperrigen Gerüsts bewerkstelligen. Elektrofirmen werden gebeten, Vorschläge zur Lösung des Problems vorzulegen.

Auch die Wege im Gemeindegelände werden mehr und mehr

marode. Nach kräftigen Regelfällen waret man durch Matsch. Um dieses Problem auch langfristig zu beheben, wird die Möglichkeit einer Pflasterung geprüft. Da hierfür erhebliche Kosten zu erwarten sind, wird der KV einen Antrag an das Dekanat stellen,

die Finanzierung dieses Vorhabens im Rahmen der „Großen Bauunterhaltung“ vorzunehmen.

Und, das freut alle, deren Weg zur KiTa führt: Der Vorplatz unserer KiTa wird umgestaltet.

Angesichts der sehr angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt für Erzieher/innen mutet es schon fast als Glücksfall an, dass es gelang, das Personaltableau der KiTa zu ergänzen. Das Team unserer KiTa musste über einen längeren Zeitraum flexibel und einsatzbereit die Unterbesetzung ausgleichen. Dafür sei allen Mitarbeiterinnen sehr herzlich gedankt. Als Schwangerschaftsvertretung konnte Frau Alina Dmytrovska zeitlich befristet gewonnen werden. Und, ohne die Verdienste der Erzieherinnen in unserer KiTa schmälern zu wollen, es wird dort für die Kinder und alle Erzieherinnen eine neue Seite der Pädagogik aufgeschlagen. Mit Herrn Simon Arras trat ein männlicher Erzieher mit unbefristetem 75%-Stellenumfang in das Kollegium der KiTa ein. Wir wünschen beiden ein gutes Gelingen ihrer pädagogischen Arbeit, den Kindern viel Freude mit den Neuen und für das Gesamtkollegium ein alle zufriedensstellendes Mit- und Füreinander.

*Nicola Krümpelmann  
Hans-Heinrich Herwig*

## Bitte vormerken!

Das diesjährige **Gemeindefest** findet am Wochenende vom 26.- 28. August statt: Jugendisco (Freitagabend), Trauererinnerungsgottesdienst (Samstag, 15.00 Uhr) und am Sonntag Familiengottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden; Mittagessen, Spieleparcours, Human Table Soccer, Flohmarkt, Hüpfburg u.a.

Juni/Juli 2011

# Wir gratulieren!

Keine Veröffentlichung im Internet.



Wenn Sie keine Veröffentlichung  
Ihre Geburtstages wünschen,  
wenden Sie sich bitte an das  
Gemeindebüro.





# Freud und Leid



## Taufen

Keine Veröffentlichung im Internet.



Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr;  
ein anderer kargt, wo er nicht soll, und wird  
doch ärmer.  
Spr 11,24



## Bestattungen

Keine Veröffentlichung im Internet.



# Wir sind für Sie da:



Pfarrerin Ortrun Röschinger-Schneider  
(Pfarrbezirk Ost)  
Tel.: 537043 o. 537541



Pfarrer Walter Schneider  
(Pfarrbezirk West)  
Tel.: 537154



Kantor (Chöre, Orgel)  
Stefan Mann  
Tel.: 9519763



Kindertagesstätte  
Brigitte Simmerock  
Tel.: 52642



Gemeindepädagogin  
Susanne Oppitz  
Tel.: 52751



Gemeindebüro  
Ralf Wüst  
Tel.: 953510



Hausmeister KITA  
Paul Nagatz



Küster u. Hausmeister  
Werner Hippe  
außer Fr. Tel.: 3653788

## **Evangelische Christuskirchengemeinde Heidelberger Landstraße 155 64297 Darmstadt- Eberstadt**

Tel: 06151-953510

Fax: 06151-953529

E-Mail: christuskirche-  
eberstadt@ekhn.de

Internet: [www.christuskirche-  
eberstadt.de](http://www.christuskirche-<br/>eberstadt.de)

### Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Mo, Di, Do, Fr von 10 - 12 Uhr  
Mi von 15 - 18 Uhr

### Diakoniestation

Tel.: 15950-0

### Telefonseelsorge (gebührenfrei):

Tel.: 0800-111 0 111

### **Mitglieder des Kirchenvorstandes in alphabetischer Reihenfolge:**

- Pfarrerin Ortrun Röschinger-Schneider (Vorsitzende)
- Barbara Demus
- Hannelore Döring
- Albert-Frederick von Dörnberg
- Matthias Hechler
- Hans-Heinrich Herwig
- Ursula Holub
- Dr. Detlev John
- Dr. Kay-Uwe Klabunde
- Dr. Andreas Koch
- Nicola Krümpelmann
- Thomas Löw
- Dr. Wolfgang Schmidt
- Pfarrer Walter Schneider
- Manja Szabo
- Elke Wegmann



# Nacht der Kirchen

Darmstadt 17. Juni 2011

Gemeinschaftsprogramm für Eberstadt  
in der Pfarrkirche St. Josef

## Wasser Feuer Licht

Kircheninszenierung mit biblischen Texten und Musik

© 2011 VBBF Paderborn, www.vbbf.de, og kommunikationsdesign, www.ogpm.de  
Fotografie: Thomas Ganten



Veranstalter: Ökumenischer Arbeitskreis Eberstadt mit den Pfarrgemeinden St. Josef, St. Georg, Dreifaltigkeitsgemeinde, Christuskirchengemeinde, Kirchengemeinde Eberstadt-Süd sowie CVJM-Eberstadt und Evangelische Stadtmission Eberstadt

Termin: 17. Juni 2011, Beginn 19, 20.30, 22, 23.30 Uhr

Ort: Pfarrkirche St. Josef, Darmstadt-Eberstadt, Schwanen- oder Gabelsbergerstraße

[www.nacht-der-kirchen-in-darmstadt.de](http://www.nacht-der-kirchen-in-darmstadt.de)